

selbe auch die von Dr. MACDONALD für Herrn PUMPELLY ausgeführten Analysen chinesischer Kohle aufgenommen.

Die Tabelle weist auch Kohlenproben aus dem südlichen China auf, welche zur Vergleichung dienen können. In dem vorliegenden Band sind nur diejenigen Kohlenfelder beschrieben worden, welche ich in den Nordprovinzen kennen lernte. Die Lagerungsverhältnisse in den einzelnen Gegenden wurden bereits oben (SS. 717 bis 723) übersichtlich zusammengestellt. Es bleibt noch übrig, die uns bekannt gewordenen Kohlenfelder nach dem Gesichtspunkt ihres ökonomischen Werthes und ihrer technischen Ausbeutungsfähigkeit vergleichend zu betrachten. Ich führe sie zu diesem Zweck in der Reihenfolge auf, in welcher sie in diesem Band beschrieben worden sind.

I. Provinz *Shöngking* (südliche Mantschurei).

a) *Liautung*. Hier sind nur einige kleine, sämtlich der Steinkohlenformation angehörige Kohlenfelder, meist in Winkeln des Gebirges zerstreut, von der Erosion verschont geblieben, welche die genannte Formation fast gänzlich hinweggeführt hat. Die folgenden wurden mir bekannt:

- 1) *Wu-hö-shui* an der *Society-bay*<sup>1)</sup>; eine Mulde von geringer Ausdehnung, anscheinend mit mehreren Flözen von 3 bis 12 Fuss Mächtigkeit. Die Gruben befinden sich dicht am Meer und sind unter allen von China am günstigsten für die Schifffahrt gelegen. Sie liefern eine magere, zerfallende, spiegelklüftige Kohle. Die Lagerstätte ist nur von örtlichem Werth, besonders für die Versorgung der stark bevölkerten gegenüberliegenden Küste von Shantung. — In der Nähe sind Steinkohlengruben von wahrscheinlich eben so geringer Bedeutung bei *Hsiau-ping-tou* und *Ta-liën-wan*<sup>2)</sup>.
- 2) *Sai-ma-ki*, an der Grenze von Korea<sup>3)</sup>; eine Anzahl kleiner, von Quarzit, Porphyr und sinischen Gesteinen umragter Becken sind mit beinahe horizontal gelagerten Schichten erfüllt, welche ein 3 bis 5 Fuss mächtiges Flöz einschliessen. Kohle zerfallend, sehr bituminös, stark russend, backend und cokend. Die Localität ist abgelegen, im Gebirge, und schwer zugänglich, die Kohle nur von Werth für das Ausbringen der Erze der Umgegend.
- 3) Einige kleine, abgelegene Vorkommen im Thal des *Tai-tszě*<sup>4)</sup>; sie sind gänzlich ohne Bedeutung.
- 4) *Pönn-hsi-hu*, 36 g. M. östlich von Mukden<sup>5)</sup>. Eine gut entwickelte Schichtenfolge umschliesst 5 bis 6 Flöze von 1½ bis 2 Fuss Mächtigkeit. Die Lagerung ist günstig für die jetzt betriebenen Gruben; doch scheint das Areal derselben durch eine Verwerfungskluft auf einen geringen Raum beschränkt zu sein. Die Kohle ist zerfallend, stark schmutzend, wenig bituminös, aber doch zur Herstellung eines schlechten Coke verwendbar.

1) S. oben SS. 75—77.

4) S. oben SS. 98, 99, 101.

2) S. oben S. 79.

5) S. oben SS. 102—104.

3) S. oben SS. 93—96.